



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

**News, Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem Forschungs-
und Nachwuchsbereich des ZeBUSS**

Inhalt

[AKTUELLES AUS DEM ZEBUSS](#)

[AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN](#)

[NACHWUCHSFÖRDERUNG](#)

[SONSTIGES](#)

Aktuelles aus dem ZeBUSS

News/Veranstaltungen/Ausschreibungen/Infos



ZeBUSS Veranstaltungsreihe HS 2022/23

Qualifikant:innenkolloquium (immer ab 18:00 Uhr in RIG 514)

Datum	Thema	Referent:innen
02.11.2022	Nachwuchsforschungsgruppe RPSKM	Frieda Schifner und Justine Eilfgang
16.11.2022	Projekt Sprachenbildung in Kitas	Katrin Buchholz
	Projekt ILEA-Basis-T	Lina Sietas
Termin folgt	Nachwuchsforschungsgruppe Gender 3.0	Ayla Fedorchenko und Sannik Ben Dehler

Vortragsreihe (immer 18:15 – 19:45 Uhr in RIG 5 oder 7)

Datum	Titel	Referent:innen
9.11.2022	Kein gleichseitiges Dreieck? Räumlich-metaphorische Sprache als Umgangsweise mit den Asymmetrien musikalisch-ästhetischer Bildungsprozesse	Timo Dauth
RIG 514		
23.11.2022	Konstruktion statt Kompensation. Zur Logik der Differenzbearbeitung in didaktischen Unterrichtsmaterialien der Grundschule	Sascha Kabel
RIG 514		
07.12.2022	Das fachdidaktische Dreieck im Sport – Sterne, Trilemmata, Resonanzen und ggf. eine Reiseplanung.	Edgar Sauerbier
RIG 514		
22.03.2023	Zum Paradigma der „Vollständigen Handlung“ als didaktische Leitplanke berufsbezogenen Unterrichts	Birgit Peuker und Volkmar Herkner
RIG 717		

19.04.2023 RIG 717	Unterricht als Untersuchungsgegenstand: Zur Verhältnissetzung praxeologischer, didaktisch-handlungsorientierter und entwicklungsorientierter Perspektiven auf Unterricht	Maria Hallitzky
10.05.2023 RIG 717	Das didaktische Dreieck und die Peers	Michael Meier
07.06.2023 RIG 717	Transdisziplinarität als theorieleitendes Prinzip in der Konstruktion von Unterrichtsgegenständen in gesellschaftswissenschaftlichen Verbundfächern	Melanie Richter-Oertel

Die Vortragsreihe findet in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZfL) statt.

ZeBUSS Schreib- und Interpretationswerkstatt



Die ZeBUSS Schreib- und Interpretationswerkstatt dient den Teilnehmenden dazu, mit anderen Interessierten aus verschiedenen Arbeitsbereichen - je nach Bedarf - gemeinsam zu interpretieren, zu schreiben, gemeinsam kreativ zu werden oder sich allgemein auszutauschen - unabhängig von ‚Qualifikationsstand‘ und Forschungsbereichen. Die Gruppe trifft sich in den Räumlichkeiten des ZeBUSS (RIG 501).

Termine (jeweils dienstags 09:00 bis 11:00 Uhr):

- **04.10.**
- **18.10.**
- **01.11.**
- **15.11.**
- **29.11.**
- **13.12.**

Die Schreib- und Interpretationswerkstatt ist offen für alle Interessierten. Ansprechpartnerin: **Julia Perlinger** (julia.perlinger@uni-flensburg.de)

Call for Papers:

Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse

Internationale Tagung an der Europa-Universität Flensburg, 4. bis 6. Mai 2023

Rechtspopulistische und (extrem) rechte Bewegungen setzen bei ihrem Versuch, sich im gesellschaftlichen Mainstream zu etablieren, zunehmend auf pädagogische und bildungspolitische Themen. Dazu werden nicht nur emanzipatorische oder an Vielfalt ausgerichtete Pädagogiken diffamiert (Andresen 2018; Baader 2019, 2020), sondern auch eigene Ansätze einer „völkischen“ Erziehung formuliert (kritisch dazu: Olberg 2020; Simon/Thole 2021; Jornitz 2020). Neben den darin aufgegriffenen rassistischen und antisemitischen Ideologien besteht ein wichtiger Kristallisationspunkt antidemokratischer und rechter Politik in einer spezifischen Bezugnahme auf geschlechterpolitische Themen. Im Schulterschluss mit anderen antifeministischen Bewegungen (Hark/Villa 2015 (Hg.); Lang/Peters 2018 (Hg.)) werden geschlechterpolitische Anliegen wie etwa Gender Mainstreaming oder eine geschlechtersensible Sprache als „Gender-Gaga“ attackiert, oder sie werden in einer Weise femonationalistisch (Farris 2017) gewendet, die den Kampf gegen den Islam oder gegen Einwanderung zum Kampf gegen Gewalt gegen Frauen und zum „wahren“ Feminismus umdefiniert (Dietze 2019; Bergold-Caldwell/Grubner 2020). In diesem Zusammenhang wird eine an geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ausgerichtete Pädagogik und vor allem ihre Verankerung in schulischen Curricula als „Frühsexualisierung“, „Umerziehung“ und Gefährdung des Kindeswohls diskreditiert (Schminke 2015; Tuidier 2016; Oldemeier u.a. 2020; Grenz 2020; 2021).

In diesem Feld sind gegenwärtig sehr dynamische Entwicklungen zu beobachten, die auch zunehmend zum Gegenstand von Forschung in verschiedenen Disziplinen werden (z.B. Hechler/Stuve 2015 (Hg.); Näser-Lather u.a. 2019 (Hg.); Henninger/Birsl 2020 (Hg.); Dietze/Roth 2020 (Hg.); Sehmer u.a. 2021 (Hg.); Strube u.a. 2021 (Hg.)). Bislang mangelt es jedoch an einem Austausch insbesondere zwischen erziehungswissenschaftlicher Forschung zu rechten und antidemokratischen Pädagogiken einerseits und Forschung zu (rechtem) Antifeminismus (Blum 2019) in den Gender Studies andererseits: In der Erziehungswissenschaft wird die rechte Diskursproduktion zu pädagogischen Themen analysiert, aber selten deren enge Verschränkung mit Geschlechteraspekten in den Blick genommen. Interdisziplinäre Geschlechterforschung thematisiert rechten Antifeminismus, aber selten die pädagogisch relevanten und bildungsbezogenen Aspekte rechter und rassistischer Diskursproduktionen. Mit der Tagung „Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse“ möchten wir ein Forum für die Markierung relevanter Forschungsgegenstände, den Austausch über ein sich entwickelndes Forschungsfeld und die Vernetzung von Forschenden und ihren Projekten schaffen. Wir laden dazu ein, zu folgenden Fragenkomplexen Beiträge vorzuschlagen:

- Wie lässt sich – v.a. auch unter internationalen und interdisziplinären Perspektiven – einordnen, wie sich gegenwärtig Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Neue Rechte einerseits und Antifeminismus andererseits in wechselseitiger Bezugnahme aufeinander formieren?
- Wie sind bei der Analyse dieser Formierungen Geschlechterforschungs- und erziehungswissenschaftliche Perspektiven zusammenzubringen? Welche Schnittstellen sind dadurch zu identifizieren und welche weiterführenden Fragestellungen ergeben sich

daraus? Wie lassen sich aktuelle Forschungen aus Erziehungswissenschaft und Gender Studies aufeinander beziehen?

- Wie gewinnen rechte, rassistische, antidemokratische und antifeministische Politiken und Ideologien Einfluss auf Pädagogik und Bildung? Was sind Voraussetzungen und Kontexte rechter Diskursproduktion, zu welchen Diskursverschiebungen kommt es und welche Folgen haben rechte Interventionen?
- Welchen Umgang kann Wissenschaft mit rechten Interventionen und Angriffen finden? Wie kann zu rechten Diskursen Stellung bezogen werden? Dies lässt sich auf die politischen und pädagogischen Interventionen rechter Bewegungen ebenso beziehen wie auf rechte Angriffe auf kritische Wissenschaft selbst.

Die Beiträge können sowohl die Form eines Vortrags als auch die Form eines Posters haben und sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache präsentiert werden. Abstracts im Umfang von max. 2500 Zeichen bitten wir bis spätestens **30.9.2022** zu senden an frauke.grenz@uni-flensburg.de
Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Die Initiatorinnen der Tagung

Denise Bergold-Caldwell, Rebekka Blum, Marina Dangelat, Frauke Grenz, Susanne Maurer, Christine Thon

ZeBUSS



Das ZeBUSS fördert pro Semester eine innovative Forschungsidee mit maximal 5.000€. Ziel ist es, Wissenschaftler*innen unbürokratisch bei der Entwicklung von innovativen und kreativen Forschungsideen zu unterstützen. Die finanzielle Unterstützung soll unkomplizierten Anschlag für interessante Forschungsprojekte bieten. Das Angebot richtet sich an Forscher*innen aus den Bildungs-, Erziehungs- und Sozialwissenschaften der EUF mit abgeschlossener Promotion, die eine innovative, kreative Forschungsidee haben. Hierbei ist auf eine inhaltliche Fokussierung auf die Arbeitsschwerpunkte des ZeBUSS zu achten.

Dies können sein:

- (Projekt)-Ideen, die ein außergewöhnliches Forschungsdesign verfolgen und innovative und kreative Anstöße in die Wissenschaft geben.
- kleinere Pilotstudien für neue Forschungsideen, die das Ziel verfolgen, einen Antrag auf Förderung bei der DFG zu stellen.

- die Entwicklung eines neuen Ansatzes, einer neuen These, einer neuen Theorie, die Beobachtung eines neuen Phänomens oder auch die Identifizierung von bisherigen Desideraten.

Antragsteller*innen wird empfohlen, sich im Vorfeld beim ZeBUSS zu erkundigen, ob die entsprechende Idee in das Förderformat *Open Call* passt. Wichtig ist, dass es für die Idee keine anderen Fördermöglichkeiten an der EUF gibt.

Die Fördersumme beträgt max. 5.000 € und wird einmal pro Semester nach dem Windhund-Prinzip vergeben (*First come, first serve*). Ausschlaggebend für die Vergabe ist die wissenschaftliche Qualität und Originalität der eingereichten Idee.

Als Antrag genügt eine kurze Skizze (max. 3 Seiten), in der die Idee, das Vorgehen, der erwartete Outcome sowie ein grober Finanzplan (inkl. kurzer Erläuterung) dargestellt wird.

Die Vergabe orientiert sich an folgenden Kriterien

- Originalität
- Wiss. Qualität
- Umsetzbarkeit des Vorhabens
- Fachliche Eignung des Bewerbers/ der Bewerberin
- Darstellung des aktuellen Forschungsstandes und
- Prägnante Darstellung der zentralen Idee
- Machbarkeit der Umsetzung der Idee (inklusive Angemessenheit des zeitlichen Rahmens und des beantragten Budgets)

Kontakt

Dr. Simone Onur

simone.onur@uni-flensburg.de

Aktuelle Ausschreibungen

BMBF| Forschungsvorhaben im Themenfeld Wissenschaftskommunikation. Das BMBF fördert Forschungsprojekte, die einen Beitrag zum vertieften Verständnis von Wissenschaftskommunikation leisten. Die Vorhaben sollen die komplexen Austauschprozesse zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Medien sowie die Bedingungen und Folgen dieses Austauschs untersuchen und dabei auch verlässliche Aussagen über die Gelingensbedingungen von effektiver und verantwortungsbewusster Wissenschaftskommunikation treffen. Gefördert werden Forschungsvorhaben, die zur theoretischen Fundierung der Wissenschaftskommunikation beitragen und die empirische Erforschung der Wissenschaftskommunikation vorantreiben. Die Förderrichtlinie richtet sich insbesondere an inter- und transdisziplinäre Vorhaben, also Forschungsvorhaben die in Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen und deren Methodiken und Theorien erbracht werden (z. B. Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Kulturwissenschaften, Wissenschaftsphilosophie, Erziehungswissenschaften, Fachdidaktik, Linguistik, Kognitionswissenschaft, Informationswissenschaft). Ebenfalls förderfähig sind Forschungsvorhaben, die nur in einer Disziplin verortet sind und neue, innovative Beiträge zur Entwicklung des Forschungsfeldes leisten können. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis zum **02.03.2023**.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/09/2022-09-14-Bekanntmachung-WiKo.html?view=renderNewsletterHtml>

BMBF | Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess. Das BMBF fördert Projekte zum Themenschwerpunkt „Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken“ (MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft). Gefördert werden innovative, zielgruppenorientierte und nachhaltig ausgerichtete Projekte, die Praxismaßnahmen und/oder Forschungsvorhaben auf akademische MINT-Studiengänge und akademische MINT-Berufe sowie auf Frauenkarrieren in Forschung, Entwicklung und Innovation fokussiert umsetzen.

Förderfähig sind z. B. Projekte mit folgenden Inhalten:

- innovative Maßnahmen, die im Rahmen von (außerschulischen) MINT-Akademien oder MINT-Kreativwerkstätten Schülerinnen ab 17 Jahren bei der aktiven Studienwahlorientierung bzw. -entscheidung bzw. junge Frauen beim akademischen Berufseinstieg begleiten und in ihrer Eigeninitiative und Persistenz bestärken, auch unter Berücksichtigung der Vielfalt der besonderen Lebenssituationen von Frauen (z. B. Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, Frauen mit Behinderungen).
- Maßnahmen der „Third Mission“ und des Forschungstransfers von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, die im Rahmen von MINT-Reallaboren zur positiven Veränderung der Unternehmens-, Branchen- und Fachkultur in (forschenden) kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bzw. den akademischen MINT-Berufen beitragen.
- Untersuchungen zu den Auswirkungen von Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität von Frauen im akademischen MINT-Bereich.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis zum **31. Dezember 2023**.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2021/08/2021-08-19-Bekanntmachung-Mint.html>

BMBF | Internationale Berufsbildungszusammenarbeit – CooperationVET. Bekanntmachung im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit. Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit – CooperationVET. Die Veröffentlichung von Förderaufrufen erfolgt auf der Internetseite www.berufsbildung-international.de. Je nach angestrebter Kooperationskonstellation beabsichtigt das BMBF auf Basis dieser Rahmenbekanntmachung Maßnahmen unter den nachfolgend aufgeführten Modulen zu fördern. Die Projekte beider Module können unabhängig voneinander und jeweils als Einzel- oder Verbundvorhaben gefördert werden.

Modul A: Sondierungsprojekte - Sondierungsprojekte dienen als Grundlage für den Auf- bzw. Ausbau von Berufsbildungsk Kooperationen. Dies betrifft die Sondierung von Potenzialen in Vorbereitung neuer oder für die Weiterentwicklung bestehender Kooperationen sowie die Rahmenbedingungen zur Umsetzbarkeit von konkreten Projektideen. Im Bedarfsfall und wenn beispielsweise ein Handlungsfeld in einem Partnerland gänzlich neu zu erschließen ist, können Projekte zur Grundlagen- und Vergleichsforschung gefördert werden.

Modul B: Kooperationsprojekte - Kooperationsprojekte dienen der Ausgestaltung einer Berufsbildungsk Kooperation. Gefördert wird die Entwicklung und Erprobung von Modellen, Instrumenten, Verfahren und Konzepten im Spektrum der in Nummer 1.1 genannten Schlüsselemente und gemäß der in den Förderaufrufen beschriebenen Kooperationsinteressen und Reformanliegen im Partnerland. Kooperationsprojekte sollen auf Verstetigung und Anwendung ausgerichtet sein, eine klare Praxisrelevanz für die lokalen Partner aufweisen und unter Einbindung lokaler Akteure der beruflichen Bildung umgesetzt werden.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/09/2022-09-12-Bekanntmachung-CooperationVET.html>

BMAS| Unternehmen und Verwaltungen der Zukunft - Resilienz (durch gut gestaltete Arbeitsbedingungen) in Zeiten des beschleunigten Wandels. Das BMAS fördert innovative Vorhaben zur Stärkung der Arbeitsqualität und Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft im Themenbereich ‚Organisationale Resilienz‘. Förderfähig sind Projekte, die innerhalb der vier Themenfelder "Resilienzfaktor Führung", "Resilienzfaktor Vielfalt", "Resilienzfaktor Gesundheit" und "Resilienzfaktor Kompetenzentwicklung"

- innovative Lösungen für die Gestaltung der Arbeitskultur und -organisation entwickeln und erproben,
- auf betrieblicher Ebene unter Beteiligung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bzw. ihrer Interessenvertretungen, sofern vorhanden, stattfinden,
- nachhaltigen Transfer mit möglichst großer Reichweite gewährleisten,
- durch externe Einrichtungen (Institute, Hochschulen, Akademien, o.ä.) begleitet und evaluiert werden und
- Fragestellungen der organisationalen Resilienz in Bezug auf die Gestaltung der Arbeit für Beschäftigte insbesondere im Zusammenhang der digitalen Transformation in den o. b. vier Themenbereichen bearbeiten.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Interessenbekundungen sind einzureichen bis zum **27.10.2022**.

https://www.gsub.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Projekte/Neue_Qualitaet_der_Arbeit/EXP/EXP_INQA_1_Foerderung.pdf

DFG | Research for Post-Pandemic Recovery. The DFG supports the Canadian New Frontiers in Research Fund (NFRF) within a new special call. This programme aims to mobilise research efforts in support of a more equitable, sustainable and resilient post-pandemic reality. Interested researchers in Germany are in principle eligible for NFRF funds are encouraged to reach out to their Canadian research partners to prepare proposals for the competition. The submission of proposals is possible at any time. Proposals should be written in English and must be submitted via the DFG elan system. Deadline Proposals **31. Dezember 2022.**

http://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2022/info_wissenschaft_22_11
<http://www.sshrc-crsh.gc.ca/funding-financement/nfrf-fnfr/special/special-eng.aspx>

VW-Stiftung | Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes. Mit ihrem Programm "Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" will die VolkswagenStiftung bahnbrechende und riskante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz fördern. Im Mittelpunkt stehen Grundlagenforschungsprojekte, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren - mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu Scheitern.

Pioniervorhaben-Forschungsprojekte sollte folgende Kriterien erfüllen:

- **Explorativer Charakter des Vorhabens:** Das Projekt betritt wissenschaftliches Neuland.
- **Wissenschaftliche Relevanz und Erkenntnispotential:** Das Projekt setzt neue Impulse und adressiert eine noch unerforschte wissenschaftliche Herausforderung.
- **Qualifikation und Motivation:** Ein gewisses Maß an Risikobereitschaft und eine Neugier auf neue wissenschaftlichen Herausforderungen wird vorausgesetzt. Des Weiteren sind die Forschenden im Hinblick auf Realisierbarkeit und Umsetzung des Vorhabens herausragend qualifiziert.

Das Förderangebot richtet sich an herausragende Wissenschaftler:innen aller Disziplinen und ist offen für verschiedene Förderformate. Zudem ist es bewusst breit aufgestellt und flexibel gestaltet – ob ein Vorhaben gefördert wird, wird in einem zweistufigen Auswahlprozess beurteilt. Projektskizzen werden zunächst per E-Mail eingereicht. Auf Einladung muss in der zweiten Runde ein vollständiger Antrag eingereicht werden, der die Grundlage für die Förderentscheidung bietet. Nicht gefördert werden Forschungsvorhaben, die einen inkrementellen Erkenntnisgewinn in einem bereits bestehenden Forschungsfeld versprechen. Doktorand:innenprojekte können nicht unterstützt werden. Die Maximale Fördersumme beträgt 500.000 € über einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren. **Skizzen können jederzeit eingereicht werden.**

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/pioniervorhaben-explorations-des-unbekanntes-unbekanntes>

VW-Stiftung | Pioniervorhaben zu "Gesellschaftliche Transformationen". Die VolkswagenStiftung unterstützt mit ihrem Förderprogramm *Pioniervorhaben zu "Gesellschaftliche Transformationen"* Forschungsprojekte aus allen Disziplinen, die einen neuen Blickwinkel auf gesellschaftliche Transformationsprozesse ermöglichen. Gefördert werden können Projekte aus allen Fachdisziplinen. Ein multiperspektivisches Vorgehen, dass auch relevante Akteursgruppen außerhalb der Wissenschaft einbindet ist ausdrücklich erwünscht. Das Förderprogramm soll auch einen Experimentierraum bieten, indem neue Forschungsprozesse und -konzepte, wie forschendes Lernen oder gestaltendes Forschen, erprobt und reflektiert werden können. Die Antragstellenden sollen deshalb nicht scheuen, ein Risiko mit ihrem Forschungsdesign einzugehen und die Stiftung zu "überraschen". Das

Programm ist offen für Wissenschaftler:innen mit abgeschlossener Promotion. Aus dem Forschungsprojekt sollte sowohl neues Wissen als auch Ideen zu Handlungsoptionen hervorgehen und im besten Fall das Potential für übertragbare Erkenntnisse besitzen. Es sollte zudem international anschlussfähig sein und verscheidende und außerwissenschaftliche Perspektiven auf das Thema vereinen. Für Projekte stehen maximal 500.000€ über einen Zeitraum von max. 5 Jahren zur Verfügung. Die Antragstellung erfolgt in einem zweistufigen Prozess: In der ersten Stufe können **jederzeit Antragskizzen** eingereicht werden. Geprüfte Anträge werden in der zweiten Stufe ggf. dazu eingeladen, zu einem zweiten Stichtag Vollanträge einzureichen und die vor einem Gutachterkreis zu präsentieren. Das Kuratorium der VolkswagenStiftung entscheidet auf Basis der Gutachterempfehlungen über eine Förderung.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/pionierprojekte-zu-gesellschaftlichen-transformationen>

VW-Stiftung | Herausforderungen und Potenziale für Europa: Intergenerationelle Zukünfte | int. Forschungsprojekte und Sommerschulen. Die VolkswagenStiftung fördert die Einrichtung von internationalen Forschungsprojekten sowie Sommerschulen, die sich mit den Herausforderungen und Möglichkeiten beschäftigen, die der demografische Wandel hin zu einer älteren Gesellschaft für Europa bedeutet. Die geförderten Forschungsprojekte sollen eine neue Perspektive auf das Thema eröffnen und Utopien für eine positive Transformation erforschen. Primär werden internationale Forschungsprojekte aus den Gesellschafts-, Kultur- und Geisteswissenschaften gefördert. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen aus den Lebens-, Daten-, Technik- und Naturwissenschaften kann im Projektzusammenhang auch sinnvoll und förderungsberechtigt sein. Unterstützt wird der Aufbau europäischer Forschergruppen, in denen bis zu fünf hauptverantwortliche Wissenschaftler:innen (principal investigator, PIs) aus mindestens drei europäischen Ländern zusammenarbeiten. Der/die Hauptantragsteller:in muss dabei in Deutschland ansässig sein. Eine Kooperation mit Wissenschaftler:innen aus Süd- und Osteuropa ist ausdrücklich erwünscht. Die Qualifikation von Nachwuchswissenschaftler:innen muss ein zentrales Element der Projekte darstellen. Das Fördervolumen beträgt gestaffelt bis zu 1 Mio. Euro bei 3 Partnern, 1.2 Mio. Euro bei 4 Partnern und bis zu 1.5 Mio. Euro bei 5 Partnern über einen Zeitraum von max. 4 Jahren. Es können Zusätzliche Mittel für die Aufbereitung von Forschungsdaten (Data Reuse) abgerufen werden. Daneben können auch Fördermittel für Sommerschulen beantragt werden, die jungen Wissenschaftler:innen (besonders Doktorand:innen, aber auch Postdoktorand:innen) neue Einblicke in das Thema eröffnen. Es sollten dabei Teilnehmende aus mindestens drei verschiedenen europäischen Ländern involviert werden. Interdisziplinärer Austausch wird besonders gewünscht. Die Antragstellung für internationale Forschungsprojekte ist bis zum **14. Dezember 2022** möglich, für Sommerschulen bis zum **01. Dezember 2022**.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/herausforderungen-f%C3%BCr-europa>

Here you can find an english version of the announcement:

<https://www.volkswagenstiftung.de/en/funding/our-funding-portfolio-at-a-glance/challenges-for-europe>

Gerda Henkel Stiftung | Förderschwerpunkt "Lost Cities. Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt". Der Förderschwerpunkt "Lost Cities" ist interdisziplinär angelegt. Projekte sollen kulturspezifische und kulturübergreifende kausale Zusammenhänge in den Fokus nehmen und regionale wie zeitliche Spezifika berücksichtigen. Dabei sind die verlassenen Städte selber, sowie die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen von besonderem Interesse. Antragsberechtigt sind promovierte

Wissenschaftler:innen mit Universitätsanbindung aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Beantragt werden können Projekte zu thematischen Schwerpunkten, die von einer Forschergruppe (mind. 2 aktiv am Projekt beteiligte Wissenschaftler:innen) bearbeitet werden. Die Förderung von Forschungsprojekten erfolgt je nach Art des Vorhabens durch die Übernahme von Personal-, Reise-, Sach- und/oder sonstigen Kosten. Maximal mögliche Förderdauer: 36 Monate. **Die Antragsfrist ist der 23. Mai 2023**

https://www.gerda-henkel-stiftung.de/lost_cities

Here you can find an english version of the announcement: https://www.gerda-henkel-stiftung.de/en/lost_cities

DPWS (Deutsch-polnische Wissenschaftsstiftung) | Förderung der Wissenschaft und der Völkerverständigung. Die Stiftung fördert Vorhaben im Bereich der Geistes-, Kultur-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Empfänger der Förderung sind Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland und in Polen. Vorhaben müssen in deutsch-polnischer Partnerschaft zweier Institutionen durchgeführt werden. Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen möglich. Die Bewilligungsquote liegt in den Förderverfahren der DPWS im Allgemeinen bei 20 bis 30%. Für die DPWS sind in erster Linie deutsch-polnische Themen und Bezüge von Interesse. Aspekte, die andere Länder bzw. Kulturen betreffen, können aber Teil von geförderten Projekten sein. Insbesondere der europäische Kontext der deutsch-polnischen Beziehungen ist in vielen Fällen ein sinnvoller inhaltlicher Bestandteil. Die Themen können sowohl gegenwartsbezogen als auch historisch behandelt werden. Der Schwerpunkt liegt bei Projekten, deren Fragestellungen sich auf Phänomene der Neuzeit beziehen. Für Anträge auf Forschungsprojekte hat die DPWS vier thematische Schwerpunkte definiert:

- Kultur- und Wissenstransfer
- Europäisierungsprozesse
- Normen- und Wertewandel
- Mehrsprachigkeit

Jeder Forschungsantrag muss einem (gegebenenfalls mehreren) dieser Schwerpunkte zugeordnet werden. Nähere Informationen sind im Text „Erläuterungen zu den thematischen Schwerpunkten“ in der Rubrik „Dokumente“ zu finden. Eine Förderung außerhalb dieser Schwerpunkte ist nur in besonderen Ausnahmefällen möglich. Antragsteller werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich in Zweifelsfällen frühzeitig an die Geschäftsstelle zu wenden und kurze Projektskizzen formlos einzureichen, um die Vereinbarkeit mit den thematischen Schwerpunkten zu prüfen. In diesem Verfahren können bis zu max. 80.000 Euro für ein Projekt beantragt werden. Die durchschnittliche Fördersumme beträgt 50.000 bis 70.000 Euro. Die Aufteilung der Fördersumme unter den Projektpartnern sollte zwischen Deutschland und Polen möglichst paritätisch sein, max. können 70 % der Fördermittel einer der beiden Seiten zugutekommen. Die Fördermittel werden jedoch stets vollständig an eine Institution in Deutschland oder in Polen ausgezahlt, die für die Weiterleitung der Mittel an den anderen Partner verantwortlich ist. Bevorzugt sollen im Rahmen der Projekte Stipendien vergeben werden. Die Stipendienhöhe beträgt für Doktoranden 1.300 Euro in Deutschland/800 Euro in Polen bzw. Postdoktoranden 1.500 Euro in Deutschland/1.000 Euro in Polen. Zusätzlich zum Stipendium kann eine Kinderzulage in Höhe von monatlich 155 Euro in Deutschland und Polen gezahlt werden.

Deadline: 31. Oktober 2022

<https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen/deutsch-polnische-wissenschaftsstiftung>

Allgemeine Hinweise zur Förderung der DFG

Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist es promovierten Forschenden möglich, jederzeit einen Antrag auf Förderung zu stellen. An dieser Stelle empfehlen wir Ihnen, sich einen [Überblick der Angebote](#) zu verschaffen und bitten Sie, sich jeweils die aktuellsten [Antragsformulare und Merkblätter der DFG](#) aufzurufen.

Allgemeine Hinweise zu internationalen Fördermöglichkeiten

Da inzwischen eine ganze Reihe von EU-Förderprogrammen über das [Funding & Tenders](#) Portal eingestellt werden, empfehlen wir Ihnen eine Recherche über die dortige Suchfunktion. Förderinformationen zu aktuellen Ausschreibungen in Horizon Europe erhalten Sie auch über das [Netzwerk der Nationen Kontaktstellen](#). Dazu werden auch von laufenden EU-Projekten immer wieder [Ausschreibungen veröffentlicht](#). Schließlich empfehlen wir Ihnen die Nutzung des Portals TED der europäischen Kommission, in dem Dienstleistungsaufträge über wettbewerbliche Verfahren angeboten werden.

Nachwuchsförderung

BMBF | Veranstaltungsreihen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der empirischen Bildungsforschung. Das BMBF fördert Projekte zur Ausrichtung von Veranstaltungsreihen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der empirischen Bildungsforschung.

Die Förderung umfasst die Konzeption, Organisation und Durchführung, die Öffentlichkeitsarbeit, das Qualitätsmanagement sowie die Nachbereitung und Evaluation der Veranstaltungsreihen. Veranstaltungsreihen sind hier definiert als mehrjährige, aufeinander aufbauende oder aufeinander bezogene Veranstaltungsmodulare (mit einer Laufzeit bis zu drei Jahren). Diese Veranstaltungsreihen sollen an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler gerichtet sein,

- von der Ebene der Masterstudierenden bis hin zu Postdoktorandinnen und Postdoktoranden;
- aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Disziplinen der empirischen Bildungsforschung in Deutschland.

Die Veranstaltungsreihen sollen einrichtungs- und standortübergreifend und auch an jene Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler adressiert sein, die bisher nicht an BMBF-geförderten Vorhaben beteiligt sind. Das Antragsverfahren ist einstufig. Förderanträge sind einzureichen bis zum **28. Oktober 2022**.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/08/2022-08-17-Bekanntmachung-Bildungsforschung.html>

DFG: Neuausrichtung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises. Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis als eine der wichtigsten Auszeichnung für Forschende in Deutschland zu Beginn der Karriere, geht vom BMBF in das Förderangebot der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über. Zudem wird das Preisgeld von 20.000 auf 200.000 Euro erhöht und eine 22-prozentige Programmpauschale gewährt. **Zielgruppe:** Personen, die möglichst früh wissenschaftliche Eigenständigkeit erlangt haben und sich in einer Phase für den Verbleib in der Wissenschaft bzw. für eine unbefristete Professur befinden. Nominierungszeitraum: Bis zu 6 Jahre nach der Promotion (begründete Ausfallzeiten oder lebenslaufspezifische Besonderheiten möglich). Vorschläge: Für Nominierungen werden vorschlagsberechtigte Institutionen schriftlich aufgefordert; für die Auswahlrunde 2023 ist eine **Nominierung bis zum 26. Oktober 2022** möglich.

https://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung_nr_28/
https://www.dfg.de/gefoerderte_projekte/wissenschaftliche_preise/leibnitz-preis/index.jsp

ZiF | Calls for proposal: Interdisciplinary research in groups. Bielefeld University's Institute for Advanced Study, the Center for Interdisciplinary Research (ZiF), offers various research opportunities to scholars from all disciplines based in Germany and abroad. Post PhD researchers can propose a research project to be conducted with a curated group of (preferably) international colleagues. If the application is successful, ZiF will host the group on campus, offering ideal working conditions.

A research proposal has to meet three central criteria:

- 1) interdisciplinarity, 2) academic quality, and 3) originality on an international level.

The formats offered include

- a) visiting group which can range from 1-3 months and include funds of up to €50,000;
 - b) resident groups which can range from 4-6 months and include funds of up to €400,000; and
-

c) long-term groups with reoccurring visits in a span of up to three years (up to a total amount of 10 months) including funding of up to €200,000.

Other ideas not matching these formats may be considered after contacting ZiF. The ZiF considers applications two times per year.

Upcoming deadline: **08. December 2022**

[https://www.uni-bielefeld.de/\(en\)/ZiF/Foerderung/cfp-research-in-groups.html](https://www.uni-bielefeld.de/(en)/ZiF/Foerderung/cfp-research-in-groups.html)

Studienstiftung des deutschen Volkes | Studien- und Forschungsaufenthalte in USA für Masterstudierende und Promovierende. Das ERP-Stipendienprogramm der Studienstiftung des deutschen Volkes unterstützt ein- bis zweijährige Forschungs- sowie Studienaufenthalte im Rahmen von Master- oder PhD-Programmen an US-amerikanischen Spitzenuniversitäten. Ziel des Programms ist es, die transatlantische Verständigung zu stärken und hochqualifizierte Absolventen, die eine Tätigkeit im öffentlichen Sektor (bspw. in Ministerien, Behörden, Stiftungen, Think Tanks, Internationalen Organisationen, NGOs oder in Wissenschaft und Forschung) anstreben, zu fördern und miteinander zu vernetzen.

Folgende Vorhaben können gefördert werden:

- Ein- bis zweijährige Studienaufenthalte zum Erwerb eines amerikanischen Masterabschlusses
- Studienaufenthalte für die Kursphase eines PhD-Programms. Hierbei gilt: Wer vor Stipendienantritt bereits ein Masterstudium abgeschlossen hat, kann im ersten Jahr eines PhD-Programms unterstützt werden; wer sich für ein PhD-Programm mit einem Bachelorabschluss erfolgreich bewirbt, kann bis zu zwei Jahre gefördert werden
- Zehn- bis zwölfmonatige Forschungsvorhaben im Rahmen von Dissertationsprojekten, die an einer deutschen Hochschule angesiedelt sind

Eine Bewerbung für das kommende akademische Jahr ist **bis 01. Oktober 2022** möglich.

<https://www.studienstiftung.de/erp/>

Sonstiges

EIF | 5.Tag der Forschungsförderung 02.11.2022 14:00-18:00 Uhr

Das Forschungsreferat lädt in Kooperation mit den Forschungszentren ZeBUSS und ICES zum 5. Tag der Forschungsförderung an der EIF ein. Mit diesem Veranstaltungsangebot richten wir uns an alle Wissenschaftler:innen, insbesondere Nachwuchswissenschaftler:innen, der Europa-Universität Flensburg. Schwerpunkte der Veranstaltung bilden

- Kodex „Gute wissenschaftliche Praxis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Umsetzungsstrategien
- Wissenstransfer und Transferstrategie der EIF
- Forschungspreise der EIF: Inhaltliche Vorstellung der im Juni 2022 ausgezeichneten Werke der Preisträgerinnen
- Come Together

Aufruf: Registrieren Sie sich als Expertin / Gutachterin für die Europäische Kommission. Die Europäische Kommission hat ihren Aufruf erneuert, sich in der Datenbank als Expertin zu registrieren, um als Gutachterin tätig zu werden. Ausdrücklich werden dabei auch [Personen mit Gender-Expertise](#) für verschiedene Themen gesucht; entsprechende Kompetenzen sollten bei der [Registrierung](#) also herausgestellt werden.

[Gutachterinnen - EU-Büro des BMBF \(euburo.de\)](http://euburo.de)

DFG | Maßnahmenpaket zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur. *DFG ändert Antragsformulare und führt verbindliche Lebenslaufvorlage ein / Kulturwandel in der Wissenschaftsbewertung soll unterstützt werden / Verbesserte Chancengerechtigkeit*

In einem im Mai diesen Jahres veröffentlichten Positionspapier zum wissenschaftlichen Publikationswesen definiert die DFG Herausforderungen und Handlungsfelder und sieht sowohl die Wissenschaft insgesamt als auch die DFG als Förderorganisation in der Verantwortung, einen Kulturwandel hin zu einer chancengerechteren und noch stärker inhaltlich orientierten wissenschaftlichen Bewertung anzustoßen. In diesem Sinne ist es Aufgabe der forschungsfördernden Organisationen, das Spektrum der akzeptierten Publikationsformate zu verbreitern, inhaltlich ausgerichtete Leistungsnachweise aufzuwerten sowie die Seite der Rezipientinnen und Rezipienten von Publikationen zu stärken. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, hat die DFG ein umfassendes und weitreichendes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht.

Weiterführende Informationen

Informationen zum wissenschaftlichen Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der

Wissenschaftsbewertung unter: www.dfg.de/publikationswesen

DFG-Vorlage zum Lebenslauf (DFG-Vordruck 53.200): www.dfg.de/formulare/53_200_elan

FAQ zum Lebenslauf: www.dfg.de/faq_lebenslauf

BMWi: EXIST-Forschungstransfer. EXIST-Forschungstransfer unterstützt herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. 2 Förderphasen:

- Förderphase I
Forschungsergebnisse, die das Potenzial besitzen, Grundlage einer Unternehmensgründung zu sein, sollen weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchzuführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten.
- Förderphase II
Die Durchführung weiterer Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung stehen im Fokus.
Sechs Monate vor Ablauf von Förderphase I kann der Antrag auf Förderung in der Förderphase II vorgelegt werden

Projektskizzen für Förderphase I sind einzureichen bis zum **31. Januar 2023**.

<https://www.exist.de/EXIST/Navigation/DE/Gruendungsfoerderung/EXIST-Forschungstransfer/Foerderantrag/foerderantrag-stellen.html>

Philipp Schwartz-Initiative | Forschungsstipendium für gefährdete Wissenschaftler:innen. Mit der von der Alexander von Humboldt-Stiftung und dem Auswärtigen Amt ins Leben gerufenen Philipp Schwartz-Initiative erhalten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland die **Möglichkeit, gefährdete Forschende im Rahmen eines Fellowships aufzunehmen**. Die Förderung umfasst zum einen Fellowship-Mittel für ein **Forschungsstipendium** oder eine arbeitsvertragliche Anstellung, sowie eine **Förderpauschale** für die aufnehmende Einrichtung in Höhe von 20.000 € je geförderter Person. Für das Fellowship ist eine Laufzeit von bis zu 24 Monaten vorgesehen, die um 12 Monate verlängert werden kann. Die finanziellen Mittel werden durch das Auswärtige Amt sowie vielfältige Stiftungen bereitgestellt. Die Initiative richtet sich an nachweislich gefährdete Forschende - unabhängig von Fachgebiet und Herkunftsland. Ein Nachweis kann durch einen asylrechtlichen Aufenthaltsstatus in der EU oder einen von dritter Stelle, z.B. das Scholars at Risk Network (SAR) oder den Council for At-Risk Academics (CARA), ausgestellte Dokumentation erfolgen. Die Initiative rät zu einer **möglichst umgehenden Kontaktaufnahme**, aufgrund der begrenzten Kapazitäten zur Gefährdungsprüfung durch die Partnerorganisationen. Daneben kann der Nachweis auch von dritter Seite (z. B. deutsche Auslandsvertretung oder NRO) erfolgen und bei Bedarf der Initiative vorab zur Prüfung vorgelegt werden. Kandidat:innen für eine Philipp Schwartz-Fellowship sollten außerdem eine Promotion sowie einen vergleichbaren akademischen Grad, wissenschaftliche Qualifikationen, sowie für das Projekt erforderliche Sprachkenntnisse vorweisen können. Die Ausschreibung richtet sich nicht an Personen, die sich seit mehr als fünf Jahren außerhalb ihres Heimatlandes aufhalten.

Antragsberechtigt sind ausschließlich folgende wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland:

- staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen
- Max-Planck-Institute, Helmholtz-Institute, Leibniz-Institute, Fraunhofer-Institute
- Bundes- und Landesforschungseinrichtungen
- weitere Forschungseinrichtungen, die ihre Forschungsinhalte und -strukturen überzeugend darlegen können

Deadline Antrag **21.10.2022**.

<https://www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/philipp-schwartz-initiative>

Here you can find an english version of the announcement:

<https://www.humboldt-foundation.de/en/apply/sponsorship-programmes/philipp-schwartz-initiative>

Fördermöglichkeiten für durch den Ukraine Krieg gefährdete Wissenschaftler*Innen. Der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine hat fatale Folgen für viele ukrainische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihr Land verlassen müssen. Verschiedene deutsche Forschungsförderungsorganisationen haben auf diese Situation mit einer Ausweitung ihrer Programme reagiert.

Fellowships und Stipendien

- DAAD: Students at Risk - Hilde Domin Programm (Pre-doc)/ Deadline: 15.09.2022
- DFG: Walter Benjamin Programm für geflüchtete Wissenschaftler:innen (Post-Doc)/ Deadline: anytime

Weitere Fördermöglichkeiten und Hilfsangebote

- DFG: Integration in laufende Förderprogramme
- Scholars at Risk List of Visa and transit resources
- DAAD: Liste der Förderangebote deutscher Forschungseinrichtungen
- Scholars at Risk Network - Initiative "In Solidarity with Ukraine"
- #Science for Ukraine

Am 30.03.2022 hat durch ICES & ZeBUSS eine Infoveranstaltung zu diesen Fördermöglichkeiten stattgefunden. Die Präsentation können sie [hier](#) herunterladen. Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und eine Übersetzung ins Ukrainische finden Sie [hier](#).

DFG | Sonderprogramm für die Ukraine. Aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine, bietet die DFG zusätzliche Unterstützung für geflüchtete Wissenschaftler:innen aus der Ukraine an. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus können sich ab sofort ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung erhalten: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragsteller:innen in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftler:innen aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Auch Projekte mit geringem finanziellem Volumen sind willkommen, um Kooperationen anzubahnen und gemeinsame umfangreichere Projekte vorzubereiten. Für die Anbahnung gemeinsamer Projekte können Mittel im Förderinstrument „Aufbau internationaler Kooperationen“ beantragt werden. Eine Beantragung außerhalb von DFG-Projekten ist nicht möglich. Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum **15.09.2024** bei der DFG eingehen.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_22_65/index.html

DAAD | Hilde Domin Programm – zusätzliche Brückenstipendien für afghanische Studierende und Forschende. Das Hilde Domin Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder

Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen. Mit neuen, sogenannten Brückenstipendien sollen nun weitere Stipendien entstehen für qualifizierte Afghaninnen und Afghanen – die nach ihrer Ankunft in Deutschland – ein zusätzliches Angebot zum Aufbau oder Ausbau einer akademischen Karriere erhalten. Dazu plant der DAAD im kommenden Jahr zunächst rund 60 Brückenstipendien inklusive Familienzuschlägen primär für afghanische Studierende, die bereits an deutschen Hochschulen immatrikuliert sind oder eine Studienplatzzusage haben.

Bewerbungsfristen: 16. September – **28. Oktober 2022** für das Herbstsemester 2023/2024.

<https://www.daad.de/en/the-daad/what-we-do/sustainable-development/funding-programmes/funding-programmes-for-students-a-z/hilde-domin-programm/>

VW-Stiftung | Gastforschungsprogramm für geflohene ukrainische Wissenschaftler*innen. Durch ein gezieltes Förderangebot möchte die VolkswagenStiftung geflohene ukrainische Wissenschaftler*innen dabei unterstützen, ihre wissenschaftliche Tätigkeit vorübergehend in Deutschland weiterzuführen. Das Förderangebot richtet sich an ukrainische Wissenschaftlerinnen, die nach dem russischen Überfall auf ihr Land bereits nach Deutschland geflohen sind oder in den kommenden Wochen in Deutschland eintreffen werden. Es bietet sowohl Doktorandinnen als auch Postdoktorandinnen und etablierten Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen die Möglichkeit, für einen Zeitraum von 6-12 Monaten in einer Arbeitsgruppe an einer Universität oder einem Forschungsinstitut in Deutschland ihre Forschungstätigkeit fortzusetzen. Die Antragstellung erfolgt gemeinsam durch die Hochschulleitung und die gastgebenden Wissenschaftler*innen in Deutschland. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der VolkswagenStiftung. Deadline: **31. Dezember 2022**.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/gastforschungsprogramm-f%C3%BCr-geflohenen-ukrainischen-wissenschaftlerinnen>

Here you can find an english version of the announcement:

<https://www.volkswagenstiftung.de/en/funding/our-funding-portfolio-at-a-glance/funding-for-refugee-scholars-and-scientists-from-ukraine>

DFG | Geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: DFG weitet Unterstützung aus. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt bereits seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftler*innen. Ihre bisherigen Fördermaßnahmen erweitert sie nun durch die **Öffnung des Walter Benjamin-Programms**, das dieser Zielgruppe die Integration in das deutsche Wissenschaftssystem in jedem Karrierestadium (ab der abgeschlossenen Promotion) ermöglichen soll. Diese konkrete Unterstützungsmaßnahme für geflüchtete Wissenschaftler*innen aus allen Regionen der Welt ist in der aktuellen Situation auch ein Ausdruck von Solidarität mit Forschenden aus der Ukraine und auch von verfolgten Wissenschaftler*innen aus Russland. Ihre kurzfristige Integration in das deutsche Wissenschaftssystem soll die Kontinuität ihrer wissenschaftlichen Arbeit ermöglichen. Das Walter-Benjamin-Programm bietet geflohenen promovierten Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, ein eigenes Forschungsvorhaben durchzuführen. Neben der Öffnung des Walter-Benjamin-Programms bieten viele DFG-Förderprogramme (Sachbeihilfe, Schwerpunktprogramm, Forschungsgruppe, Klinische Forschungsgruppe, Kolleg-Forschungsgruppe, Graduiertenkolleg) die Möglichkeit, Zusatzanträge zu stellen, um Personen, die in den letzten drei Jahren aus ihrem Heimatland geflüchtet sind, in bereits geförderte, das heißt laufende DFG-Projekte einzubinden. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Sonderforschungsbereiche werden explizit ermuntert, für die Einbindung von Geflüchteten insbesondere



die bereits bewilligten Pauschalen Mittel einzusetzen, mit denen sie flexibel, eigenverantwortlich und unmittelbar bedarfsgerecht reagieren können. Für Exzellenzcluster gilt dies ebenso. Deadline **31. Dezember 2022**.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_22_17/index.html

www.dfg.de/gefluechtete_forschende

Here you can find an english version of the announcement:

https://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2022/info_wissenschaft_22_17/index.html

www.dfg.de/refugee_researchers

Stadt Gießen | Wilhelm-Liebknecht-Preis. Die Universitätsstadt Gießen schreibt den Wilhelm-Liebknecht-Preis für hervorragende Arbeiten in den Geschichts- oder Sozialwissenschaften aus, die sich den sozialen Grundlagen zum Aufbau und zur Sicherung demokratischer Gemeinwesen widmen. Der Preis wird in Gedenken an Wilhelm Liebknecht alle zwei Jahre verliehen. Die Preisverleihung findet im Jahr 2023 statt. Interessierte können sich eigenständig bewerben. Ausgezeichnet werden selbstständige Arbeiten einzelner Wissenschaftler*innen und nur in Ausnahmefällen kann der Preis auch an eine Arbeitsgruppe verliehen werden. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wird an allen Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland ausgelobt. Die Bewerbung ist schriftlich an die Stadt Gießen zu richten. Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2022**

<https://www.giessen.de/Wilhelm-Liebknecht-Preis>

VW-Stiftung | Förderangebot für geflohene Wissenschaftler:innen aus Afghanistan. Durch ein gezieltes Förderangebot möchte die VW-Stiftung geflohene afghanische Wissenschaftler:innen bei der Integration in das deutsche Wissenschaftssystem und die hiesige Gesellschaft unterstützen und ihnen dabei helfen, ihre wissenschaftliche Tätigkeit fortzusetzen. Derzeit oder in den vergangenen 10 Jahren von der Stiftung Geförderte können für bis zu 2 Jahre Gastwissenschaftler:innen in ihren Forschungskontext einbinden und an ihren Instituten unterstützen oder zu ihrem jeweiligen Forschungsvorhaben Zusatzmittel für bis zu 2 Jahre zu beantragen. Die maximale Fördersumme beträgt in beiden Fällen 150.000 EUR für die gesamte Laufzeit. Eine Antragsstellung ist **jederzeit** nach Kontaktaufnahme möglich.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/f%C3%B6rderangebot-f%C3%BCr-geflohene-wissenschaftler-innen-afghanistan>
